

Hessentag in Kassel

von Cathleen Battefeld

Dieses Jahr war der Hessentag in Kassel. In der ca. 106,8 km² großen Stadt im Norden von Hessen befand sich der Hessentag an mehreren Stationen. An der Station bei den Messehallen, diese Station nannte sich „Natur auf der Spur“, standen die Galloways, eine Färse und eine Kuh mit Kalb aus dem Betrieb Horst Kraft und ein Stand der Interessengemeinschaft Gallowayzüchter.

Die Galloways hatten neben den Schafen der ebenfalls vertretenen Schafzüchter einen gemütlichen Platz mit Hütte, Gras, Schatten und genug Auslauf gefunden.

Der Standdienst wurde von verschiedenen Züchtern aus Hessen übernommen und am Sonntag, dem letztem Tag waren meine Familie und ich dran.

Das Aufbauen, also eine Zeltgarnitur, eine Tafel mit Galloway-Bildern und einen Stehtisch aufstellen sowie die Infomaterialeien und anderen Verkaufsgegenstände auslegen, verlief ohne weitere Probleme.

Das Wetter glich dem Wetter im April. Ich glaube wir hatten so ziemlich jede Wetterlage, bis auf Schnee!. Mal schien die Sonne ohne Regen, mal mit Regen, mal hat es nur geregnet und mal wieder nicht.

Zum Nachmittag kamen, trotz des komischen Wetters, immer mehr Leute, um sich die verschiedenen Stände anzusehen.



Für die kleinen Kinder waren natürlich die Tiere sehr spannend, die Erwachsenen interessierten sich eher für den Stand. Manche wollten wissen, wie die Galloways gehalten werden, andere gingen vorbei oder nahmen sich nur eine Broschüre mit. Nur ganz wenige wollten etwas kaufen oder hatten Interesse an dem Fleisch und wollten wissen wo man es kaufen kann.

Da die Hütte nicht wasserdicht war und es zum Abend hin immer stärker und immer öfter anfang zu regnen, entschlossen wir uns, die Sachen zusammen zu packen. Das bedeutete alle Bilder abzuhängen und die Sachen, die wir vorher aufgebaut hatten, wieder einzuräumen. Die Verkaufsartikel und die anderen Sachen der Interessengemeinschaft mussten in unser Auto geladen werden. Kein leichtes Stück bei den vielen Sachen! Bevor wir das Gelände gegen sechs verließen gaben wir den Tieren noch etwas zu fressen und Wasser.